03

Behandlungskonzept

Brustwirbelsäulen-Syndrom

Schmerztherapiezentrum
Bad Mergentheim
Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie
und Schmerzpsychotherapie

Brustwirbelsäulen-Syndrom

Das Brustwirbelsäulen-Syndrom (BWS-Syndrom) beschreibt Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule und entsteht fast immer durch myofasziale[1] Verspannungen. Diese werden durch Fehlhaltungen (Skoliose oder BWS-Hyperkyphose[2]) oder Wirbelbrüche (BWS-Frakturen) gefördert, wie sie insbesondere bei der Osteoporose auftreten können. Die Schmerzen betreffen oft nicht nur den Brustwirbelsäulenbereich selbst, sondern können auch in den Brustkorb ausstrahlen. Man spricht dann von einer Interkostalneuralgie. Radikuläre, d. h. in andere Körperregionen ausstrahlende Schmerzen im Brustwirbelsäulenbereich beispielsweise durch einen Bandscheibenvorfall oder Nervenschmerzen, z. B. bei einer Syringomyelie[3], sind sehr selten.

Die Beschwerden im Brustwirbelsäulenbereich werden oft als sehr quälend wahrgenommen.

Häufig gibt es psychische, familiäre oder berufliche Belastungsfaktoren, die die Erkrankung mit unterhalten. Auch Fehlhaltungen der Wirbelsäule und des Kopfes sind oft erheblich schmerzverstärkend wirksam.

BWS-Syndrome neigen dazu, sich festzusetzen und sich auf andere Körperregionen auszudehnen, insbesondere auf den oberen und unteren Rückenbereich, die Arme und den Kopf.

Beschwerden im Brustwirbelsäulenbereich können unterschiedliche Ursachen haben und es bedarf einer genauen körperlichen Untersuchung und gegebenenfalls Röntgenaufnahmen/CT/MRT oder Szintigrafie, um diese in ihrer Bedeutung einschätzen zu können.

Die Schmerzen können die Lebensqualität massiv einschränken. Chronische Rückenschmerzen sind gesamtwirtschaftlich die teuersten Schmerzen überhaupt in Deutschland.

In zahlreichen Untersuchungen wurde bewiesen, dass eine intensive und qualifizierte stationäre Behandlung unter Einbeziehung verschiedener Fachrichtungen oft am besten geeignet ist, um eine durchgreifende Besserung zu erreichen.

Das Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim führt seit vielen Jahren sehr erfolgreich multimodale, d. h. aus mehreren Ansätzen bestehende Behandlungen mit schmerztherapeutischem und naturheilkundlichem Schwerpunkt bei Rückenschmerzen durch. So können auch Patienten mit starken Schmerzen einer intensiven Beübung zugeführt werden.

Die Behandlung von Rückenschmerzen stellt einen Behandlungsschwerpunkt der Klinik dar.

Brustwirbelsyndrome werden sowohl im Rahmen einer **Krankenhaus**- als auch einer **Rehabilitationsbehandlung** behandelt.

Folgende **Behandlungsangebote** werden in Abstimmung mit Ihnen zu Ihrem persönlichen Therapiekonzept zusammengestellt:

Physiotherapie

Das vorrangige Ziel der krankengymnastischen Behandlung ist es, die Entspannungsfähigkeit der Brustwirbelsäulen- und Rippenmuskulatur zu fördern und dann die Kräftigung und Koordination der Muskelgruppen zu verbessern.

Dabei kommen verschiedene physiotherapeutische Techniken wie **Manuelle Therapie**, **PNF**[6] und **Craniosakraltherapie** zur Anwendung.

Massagen sind passive Verfahren und sind sinnvoll, wenn eine aktive Beübung aufgrund der starken Muskelverspannungen und Schmerzen noch nicht möglich ist. Ein wichtiger Bestandteil der Krankengymnastik ist die Vermittlung von Übungen, die von Ihnen selbstständig durchgeführt werden können. Das Erlernen von **Zilgrei- und Yoga-Übungen** kann hierbei zur Schmerzlinderung und Entspannung sehr hilfreich sein.

Physikalische Anwendungen

Als physikalische Anwendungen haben sich besonders **Wärmeapplikationen** (Rotlichtlampen, Rotlichtkabine, Moorpackung, Bäder), **Kryotherapie**[7], **Ultraschallbehandlung** zur Lockerung der tiefen Muskulatur, **Elektrotherapie**, **Hochton-Behandlungen**[8] sowie **pulsierende Magnetfelder** bewährt.

Sehr erfolgreich ist auch die **Sphinx-Therapie**[5], da sie sowohl auf die Durchblutung als auch auf die Schmerzen und den Zellstoffwechsel Einfluss nimmt. Diese hocheffektive Behandlungsform wird über ein komplexes Computerprogramm gesteuert und hat einen stark entgiftenden Effekt.

Ärztliche Behandlungen

Akupunktur, **Infusionen** und **schmerzlindernde Medikamente** werden häufig zur Linderung der Schmerzen eingesetzt. Bei starken Schmerzen ist oft eine Kombination der Methoden notwendig.

Auch eine Behandlung durch **transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS)** oder mit einem **Interferenzgerät** kann die Schmerzen lindern. Bei guter Wirkung können wir für Sie ein entsprechendes Leihgerät für Zuhause verschreiben.

Durch **Infiltrationen** und **Nervenblockaden** wird nicht nur eine effektive Krankengymnastik ermöglicht, sondern zusätzlich auch ein positiver Effekt auf den Muskelstoffwechsel und somit auf den Heilungsverlauf erzielt. Bei Interkostalneuralgien sind u. a. **Interkostalblockaden** gut wirksam.

Bei entsprechender Indikation können auch Facettengelenke und Spinalnerven gezielt unter Röntgenkontrolle angespritzt werden. Insbesondere die **Facettengelenksblockade** unter Bildwandlerkontrolle kann bei guter Wirksamkeit mit cortisonhaltigen Prä-

[1] Durch Muskeln und durch Faszien (kollagenhaltige Hülle z.B. der Muskeln) bedingte Schmerzen
[2] Verstärkte Krümmung der BWS nach vorn
[3] Rückenmarkserkrankung

paraten wiederholt werden, um einen lang anhaltenden Effekt bei einem Facettengelenksschmerz zu erzielen.

Manualtherapeutische Behandlungen (Chirotherapie) können in ausgewählten Fällen zur Heilung beitragen.

Die Möglichkeiten der ärztlichen Behandlungen sind bei Krankenhausbehandlungen deutlich besser als bei Rehabilitationsbehandlungen.

Naturheilkundliche Therapien

Unsere Klinik bietet Ihnen neben dem kompletten schulmedizinischen Angebot auch eine kompetente naturheilkundliche Behandlung.

Das vorrangige Grundprinzip der Naturheilkunde, die Heilungs- und Selbstregulationsfähigkeit des Körpers zu stärken, steht bei uns im Vordergrund.

Dabei werden verschiedenste naturheilkundliche Behandlungen von der **Akupunktur** und **Neuraltherapie** bis hin zur **Hypnose** und **Meditation** genutzt. Auch **naturheilkundliche Schmerzmittel** stehen bei entsprechender Indikation zur Verfügung.

Die Regulationsfähigkeit des Körpers, d. h. die Fähigkeit des Körpers, auf Heilungsreize sinnvoll zu reagieren, kann durch **Ausleitungstherapien**, **Regulation des Säure-Basen-Haushaltes**, **Behandlung von Störfeldern**[4], **Sphinx-Therapie**[5] und **Fastenkuren** verbessert werden.

Schmerzpsychologische Angebote

Häufig kommt es durch das Auftreten von Rückenschmerzen zu erheblichen Schwierigkeiten, die Erkrankung zu akzeptieren und mit ihr bestmöglich umzugehen.Neben einer guten körperlichen Behandlung und Aufklärung über die Erkrankung ist es meist hilfreich, **Entspannungsübungen** zu erlernen und zu praktizieren (Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Autogenes Training, Phantasiereisen, Übungen aus der Atemschule oder Qi Gong).

In psychologischen **Einzelgesprächen** und **Schmerzbewältigungsgruppen** können mit der Krankheit verknüpfte Belastungsfaktoren angesprochen und entsprechende Strategien zur Verbesserung entwickelt werden. Auch schon vorbestehende Erkrankungen (sogenannte Komorbiditäten) wie Depressionen, Ängste und Burnout können in diesem Rahmen mit behandelt werden.

Häufig ist das Arbeiten mit einem **Biofeedback-Gerät** sinnvoll. Hierbei wird über einen Computer z. B. die Anspannung der Muskulatur rückgemeldet. So können Sie lernen, Ihre Anspannung bewusst zu mindern. **Hypnose** und **Selbsthypnose** können sowohl die Schmerzen lindern als auch die Heilungsprozesse unterstützen.

Sozialdienst-Beratung

Häufig treten durch die Erkrankung Fragen bezüglich einer längeren Arbeitsunfähigkeit, aber auch zur Erwerbsunfähigkeit oder zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises auf. Unsere Sozialdienst-Mitarbeiterin informiert und unterstützt Sie gerne.

Vermittlung von Selbstkompetenz

Ein sehr wichtiges Ziel der Behandlung ist die **umfassende Information über das Krankheitsbild** und die sinnvollen Therapien sowie die **Vermittlung eines Selbstübungsprogramms**. Dieses ermöglicht Ihnen, die Weiterbehandlung als mündige(r) und kompetente(r) Partner/-in mit Ihrem Therapeuten zu gestalten und selbst zu Ihrer Genesung weiter beizutragen.

Fächerübergreifende Zusammenarbeit

Die enge Zusammenarbeit aller Behandler und des Pflegeteams ist Grundlage für das Gelingen der Therapie. Der Verlauf der Behandlung und das weitere Vorgehen werden bei den **Chefarzt- und Oberarzt-Visiten** und bei den **wöchentlichen interdisziplinären Teamsitzungen** abgestimmt.

[4] Störfelder sind z.B. chronische Entzündungsherde oder Narben, die die gesamte Körperregulation beeinträchtigen.
[5] Mehr Informationen unter www.healing-sphinx.com

[6] Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation: Stimulierung der Druck- und Dehnungsrezeptoren in Muskeln
[7] Kältebehandlungen
[8] Weitere Informationen unter www.gesundheits-lexikon.com/Physikalische-Therapie/Hochton-Therapie/

Gemeinsam gegen den Schmerz!

Die Behandlung basiert immer auf den folgenden Grundsätzen:

- Gemeinsam formulierte Ziele bestimmen die Ausrichtung der Behandlung.
- Sie als Patient/-in werden in die Behandlungsentscheidungen mit eingebunden.
- Wir als Therapeuten und Sie als Patient/-in sind gemeinsam für das Gelingen der Behandlung verantwortlich.
- Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie am Ende der Behandlung

- deutlich weniger Schmerzen haben
- eine bessere körperliche Leistungsfähigkeit erreicht haben
- Ihr Leben in allen Bereichen besser handhaben können
- viel über Ihre Erkrankung und chronische Schmerzdynamiken gelernt haben
- hilfreiche Übungen für zu Hause erlernt haben
- besser mit den verbleibenden Schmerzen und Einschränkungen umgehen können
- und mehr Freude am Leben haben

Schmerztherapiezentrum
Bad Mergentheim
Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie
und Schmerzpsychotherapie

Schönbornstr. 10 · 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931 5493-44 · Fax: 07931 5493-50

Kostenlose Beratungs-Hotline: 0800 1983 198
E-Mail: info@schmerzklinik.com

www.schmerzklinik.com

© Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim · Druck und Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Schmerztherapiezentrums Bad Mergentheim · Stand: 08/2022